

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 6

Illustration: Gopferti der Akku ist leer [...]
Autor: Bischof, Nicolas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rainer Ehn



meldete sich Frau Lienbacher zu Wort: «Wir sind eben alle schon ziemlich gereizt.» – «Das kann ich verstehen. Das ist bei so einem stundenlangen Verkehrsstau völlig normal, besonders bei grosser Hitze. Ich hoffe, Sie haben wenigstens genug zu trinken dabei.» – «Eben nicht! Das ist es ja! Sagen Sie: Könnten nicht vielleicht Sie uns irgendwie etwas zu trinken besorgen?» – «Leider nein. Aber schliesslich ist es ja auch nicht meine Aufgabe, Ihnen zu helfen, sondern Sie zu beraten. Haben Sie sonst noch irgendwelche Fragen? Beispielsweise über das richtige Verhalten bei Verkehrsstaus?» – «Nein, wirklich nicht», sagte Herr Lienbacher: «Darauf können wir gern verzichten.» – «Ganz wie Sie wollen», antwortete der Stau-Berater: «Das macht dann 40 Euro Beratungspauschale, bitte.» – «Soll das ein Witz sein?» – «Keineswegs. Der behördlich festgelegte Beratungstarif beträgt nun mal 10 Euro pro Person, und das macht bei 4 Personen eben 40 Eu-

ro.» – «Das ist Wucher! Das grenzt ja fast schon an Strassenraub!» – «Offen gestanden halte ich persönlich diesen Tarif auch für etwas überhöht, aber mich hat ja leider keiner gefragt. Wenn Sie sich darüber beschweren wollen, dann wenden Sie sich doch bitte ans Strassenverkehrsamt. Ich kann da nämlich wirklich nichts dafür.» – «Hören Sie, kein Mensch hat Sie darum gebeten, uns zu beraten», wandte Herr Lienbacher ein. «Richtig», bestätigte der Stau-Berater. «Aber es hat mich auch keiner daran gehindert, sodass tatsächlich eine Beratung stattgefunden hat. Und dafür bekomme ich nun von Ihnen 40 Euro, ob Ihnen das jetzt gefällt oder nicht. Es sei denn natürlich, Ihre Tochter wäre noch unter vierzehn.» – «Sie ist dreizehn», behauptete Herr Lienbacher. «Warum?» – «In diesem Fall muss ich mich vielmals bei Ihnen entschuldigen», erklärte der Stau-Berater: «Unter vierzehn ist die Beratung nämlich kostenlos. Das macht dann also nicht 40 Euro, sondern nur 30 ...» – «Also gut», brummte Herr Lienbacher und zückte seine Brieftasche. «Dann wünsche ich noch eine gute Fahrt. Schönen Tag noch», sagte der Stau-Berater und ging ein Auto weiter.

«Den hab ich jetzt aber ganz schön verarscht», sagte Herr Lienbacher und grinste zufrieden. «Manchmal ist es eben doch sehr praktisch, dass du noch so jung aussehst, Annika.» Zumindest seine Laune hatte sich schlagartig um Äonen von Lichtjahren gebessert.



Markus Ufer

